

I, 145 ff. Proben seiner gebildeten Muse zu finden sind.

Ernst Richter aus Radmeritz gab 1830 zu Wiesbaden eine Sammlung seiner Gedichte heraus, nachdem einzelne in Journalen gestanden hatten.

G. Schulz von Schönau bei Sorau, gab 1821 eine Gedicht-Sammlung heraus. S. Laus. Mag. 1822, 619.

Ludwig Heinrich Herrmann Graf (seit 1822 Fürst) von Pückler-Muskau, geboren zu Bramitz bei Cottbus 1785, gab 1800 einen Band Gedichte heraus; es sey denn, daß dieselben seinem Vater, Ludwig Carl Hans Erdmann Grafen von Pückler angehören.

Leopold Schefer zu Muscau, geboren daselbst um 1787, der unter den erzählenden Dichtern eine Hauptstelle einnimmt, ist auch unter den Lyrikern nicht mit Stillschweigen zu übergehen, vielmehr auszuzeichnen. Wendts Musenalmanach enthält in mehreren Jahrgängen so manches tiefempfundene Gedicht von ihm und 1828 erschienen von ihm „kleine lyrische Werke“ schon in zweiter Ausgabe. Einige seiner werthvollen Gesänge hat er auch selbst zum Pianoforte componirt und Fürst Pückler hat sie herausgegeben.

Unter den Dichtern, deren Lieder zerstreut sind, gebührt wohl dem ehemaligen Präsidenten der oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften: Gottlob Adolph Ernst von Nostitz und Jänckendorf, königlich sächsischen Conferenzminister, gegenwärtig zu Dresden, geboren zu See 1765, unter dem Dichternamen Arthur von Nordstern allgemein bekannt, der erste Rang. Noch mehrmals wird dieser Mann in dieser Darstellung vorkommen, als Balladendichter, Lehrdichter, Uebersetzer. Als Lyriker hat er so manches Schöne geliefert und besonders durch schöne Melodie und Pracht der Sprache sich ausgezeichnet. Otto II., 729 und Schulz 310 weisen die Zeitschriften nach, welche durch seine lyrischen Beiträge geschmückt sind. Vor